

# Kreis Nordfriesland

Freitag, 23. Mai 2008

## Windenergie nur gebremst ans Netz

*Die Windkraft wächst nicht so stark wie erhofft. Das macht sich an der Westküste bemerkbar: Neue Mühlen-Standorte an Land sind nicht in Sicht. Das Elektrizitätsnetz kann kaum den derzeit erzeugten Wind-Strom verkraften. Und auf See – bei den Offshore-Windparks – herrscht Funkstille.*

**Nordfriesland/pst** – Die schleswig-holsteinische Landesregierung attestiert dem Land zwischen den Meeren aber weiterhin hervorragende Chancen als Energie-Standort – vor allem (aber nicht allein) für die regenerativen Energien. Staatssekretär Heinz Maurus (CDU) nannte das Ziel: Bis 2020 soll der gesamte Strom, der im nördlichsten Bundesland benötigt wird, per Wind, Sonne und Biogas erzeugt werden. Während eines Informationsbesuchs bei der „Gesellschaft für Energie und Oekologie“ (GEO) wurde der Leiter der Kieler Staatskanzlei aber mit der Wirklichkeit konfrontiert.

Im neuen GEO-Domizil

im alten Amtshaus von Langenhorn informierten die Geschäftsführer Marten Jensen und Franz-Josef Claes den Sylter Heinz Maurus darüber, dass die Windmüller der Westküste noch immer auf die Netzverstärkung Breklum-Flensburg warteten. Nach Aussage von GEO-Netzplaner Heinz Carstensen haben die Windpark-Betreiber seit 2004 Ertragsausfälle von bis zu zehn Millionen Euro hinnehmen müssen. Der Investitionsrückgang wird auf 14 Millionen Euro jährlich beziffert.

Eine Freileitung – wie sie die EON plant – löst nach Ansicht der GEO-Leute das Problem nicht. Der Bau rücke in immer weitere Fer-

ne. Zurzeit müsse eine Planänderung abgearbeitet werden. Aussichtsreiche Klagen von Naturschutzverbänden und Enteignungsverfahren würden den Netzausbau erheblich verzögern. Deshalb legten die nordfriesischen Windkraft-Projektierer dem Leiter der Staatskanzlei den Bau des von GEO geplanten Erdkabels ans Herz – mit allen Nebenkosten kaum teurer als die Luft-Variante.

In der Luft hängt auch das von GEO geplante Offshore-Trainings-Entwicklungs-Cluster (OffTEC). Kernstück ist das Gelände des bisherigen Munitionsdepots Engesande. Das Verteidigungsministerium will die Liegenschaft Ende 2010 freigeben. Aber noch sind nicht alle Fragen geklärt. Tangiert sind Bundesvermögensverwaltung, Wehrbereichsverwaltung und Landesplanung.

GEO-Geschäftsführer Marten Jensen machte Maurus unmissverständlich deutlich, dass OffTEC für den Offshore-Bereich wie eine Initialzündung wirke: Komme die Branche auf diesem Gebiet rechtzeitig in



**Hoch über Nordfriesland** Anschauungsunterricht in Sachen Windkraft: Wolfgang Paulsen (l.)

hängsel der Dänen. Die haben uns schon Offerten gemacht.“

Ein paar Kilometer südöstlich ging es zur selben Zeit um ähnliche Themen. 56 Meter hoch über Bohmstedt – im geöffneten Maschinenhaus der Windkraft-Anlage Nummer 4 des örtlichen Windparks waren Ver-

treter des „Bütendiek“-Windpark-Projekts darum bemüht, Ulrich Kelber, einen der acht stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion mit der Offshore-Thematik vertraut zu machen. Hans Feddersen und Wolfgang Paulsen machten dem Berliner Politiker deutlich, dass die derzeit geltende Vergütung für Strom aus deutschen

See-Windparks im internationalen Vergleich zu niedrig sei. Eine Anhebung von 9,1 ct/kWh auf 14 ct/kWh ist geplant. Kelber sagte zu, so berichtete Hans Feddersen, sich dafür einzusetzen, dass die entsprechende Regelung schon am 1. August 2008 in Kraft treten kann.

Aber auch dann werden nach Einschätzung der „Bütendiek“-Offshore-Windparks im deutschen Hoheitsbereich nicht seriensweise aus dem Wasser geschleift. Wer jetzt Windmühlen ordere, könne frühestens 2011 welche bekommen, berichtete Hans Feddersen. „Die Hersteller sind für 2009 und 2010 ausverkauft.“

Ein weiteres Problem für die Windpark-Projektierer sei, dass die Windanlagen-Produzenten bei Bestellung der Mühlen eine zehnpromtente Anzahlung ver-

langten, um Feddersen den Blicklicher weiter. Auch mit einer ananziellen Frage h die potenziellen Strom-Erzeuger I schlagen: die de tungsfähigkeit de für die Netzanbin See-Windparks. I des-Netzagentur : dem Standpunkt, dersden, dass erst c

### Viel Geld fi

Da die meisten de entfernun von de gen die Kosten für gesamten Projektk Gesetz zur Beschl Verantwortung für ses geändert. War Stromnetz an Lan so verpflichtet das zur Netzanbindun; Netzanbindung trü deren Übertragen



**Heinz Maurus** (l.) nahm einiges nach Kiel mit, was ihm Marten Jensen ans Herz gelegt hatte. Foto: Ström

### „Die Hersteller sind für 2009 und 2010 ausverkauft.“

Hans Feddersen (Bütendiek)

destagsfraktion mit der Offshore-Thematik vertraut zu machen. Hans Feddersen und Wolfgang Paulsen machten dem Berliner Politiker deutlich, dass die derzeit geltende Vergütung für Strom aus deutschen

## Sonntag im schönsten Bundesland der Welt:

## Mehr Abfall in Biogas-Anlag

*Fachfrau für nachwachsende Rohstoffe auf Informationstour*

**Osterhever/hn** – Bei einer Besichtigung der Biogasanlage Norderheverkoog und des Betriebs des Landwirts Boye Gertz in Osterhever sprach sich Christel Happach-Kasan für eine verantwortliche energetische Nutzung der Biomasse aus. Die Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion für nachwachsende Rohstoffe forderte, vermehrt organische Abfälle und Reste aus der Ernährungswirtschaft energetisch zu nutzen. Das sei dringend notwendig, um das im Gesetz formu-

lierte Ziel, 25 bis 30 Prozent ert Energien bis 2020 zu erreichen un zungskonkurrenz mit der heimis edlungswirtschaft zu entschärfen Als „beachtenswert“ bezeich Happach-Kasan, dass in der Bio; Norderheverkoog der Gülle-Ante Prozent beträgt, ohne dass bisher e gezahlt werde. Auch ein solcher E che nicht, die Nutzung energetieic stoffe in Biogasanlagen zu verstär

## Sozialzentren haben Zukunft

*Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales ist opti*

**Husum/juk** – Die Sozialzentren des Kreises Nordfriesland überzeugen immer mehr politische Entscheidungsträger. Zu ihnen gehört Gerald Weiß (CDU). Als

Verfassungsgerichts, das die gemein same Verwaltung der Hartz IV-Mit

